

DIE BISMARCK

DIE GESCHICHTE, DAS SCHICKSAL UND DAS MODELL ZUM BAUEN

EINBAUANLEITUNG FÜR DAS
BISMARCK-RC-MODELL

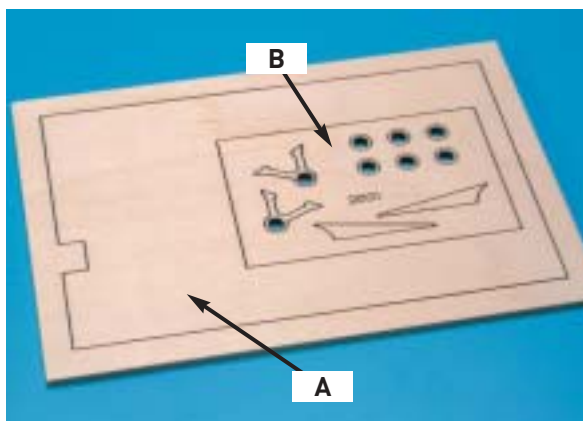
HACHETTE



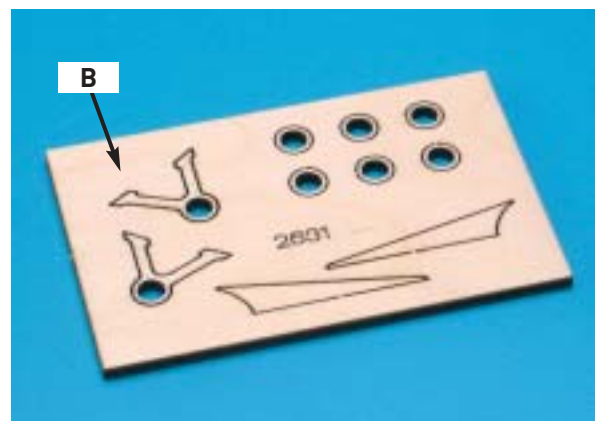
EINBAUANLEITUNG FÜR DAS BISMARCK-RC-MODELL

Die nachstehenden Erläuterungen beziehen sich auf den Einbau der RC-Anlage. Sie sind letztlich jedoch nur Empfehlungen, die der Montage der einzelnen Komponenten dienen. Bitte lesen Sie auch die Instruktionen auf den Beipackzetteln der Firma Graupner aufmerksam durch. Wenn Sie das Modell als Fahrmodell nutzen wollen, bedenken Sie, dass das Deck nicht mit dem Rumpf verleimt werden darf, damit die RC-Komponenten zugänglich bleiben.

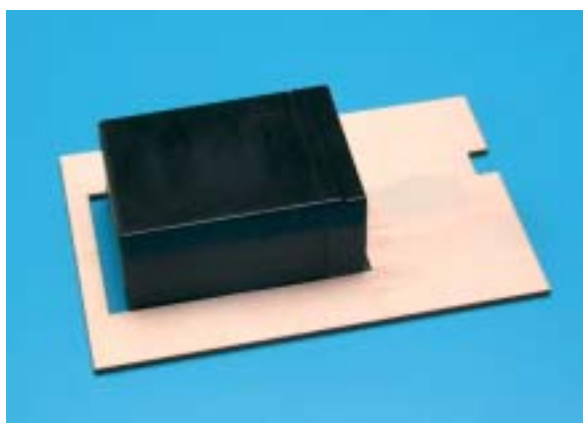
Bevor Sie mit den Arbeitsschritten beginnen, sollten Sie den kompletten Innenrumpf und die Platte A mit einem Polyurethan-Lack einstreichen, um dem Holz eine perfekte Isolierung zu geben. Zusätzlich können Sie den Innenrumpf mit einer Lage Glasfasergewebe (50 g/qm) belegen, auf das Sie transparentes Epoxyharz geben, **Z-poxy finishing resin System (PT40)**.



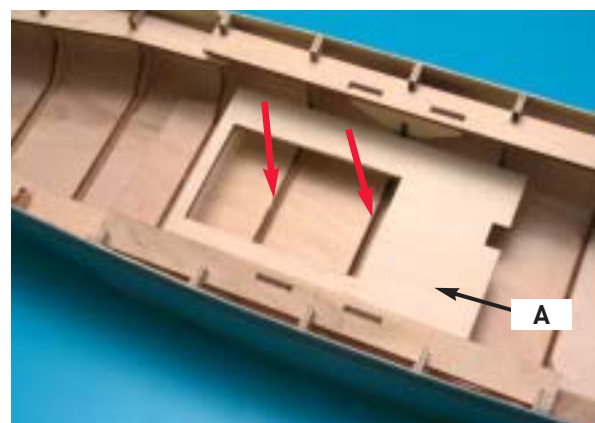
01 Nehmen Sie die Holzplatte, die für die Aufnahme des Akkus, des Empfängers und des Fahrtreglers gedacht ist. Trennen Sie das Rechteck B heraus und legen Sie es zum späteren Gebrauch zur Seite. Lösen Sie jetzt das größere Rechteck A aus dem Rahmen.



02 Die kleine Holzplatte B enthält Teile, die Ihr ferngesteuertes Modell dem Standmodell angleichen, sodass sich beide kaum voneinander unterscheiden. Diese Elemente werden später zusammengesetzt und am Modell montiert. Die Anleitung zum Anbringen wird in den regulären BISMARCK-Ausgaben erfolgen.

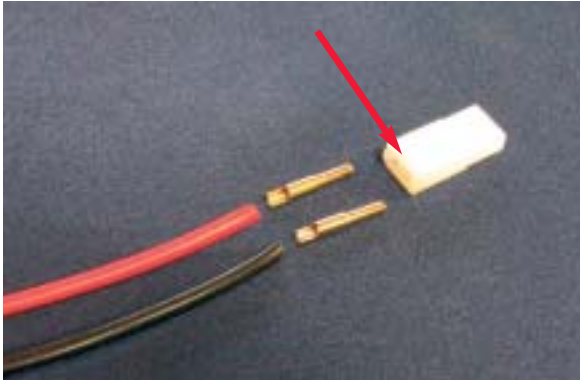


03 Die Aussparung in Platte A ist für den Akku vorgesehen. Versuchen Sie, den Akku einzufügen. Möglicherweise ist es erforderlich, die Aussparung mit einer Feile oder Sandpapier zu bearbeiten, sodass er genau hineinpasst.

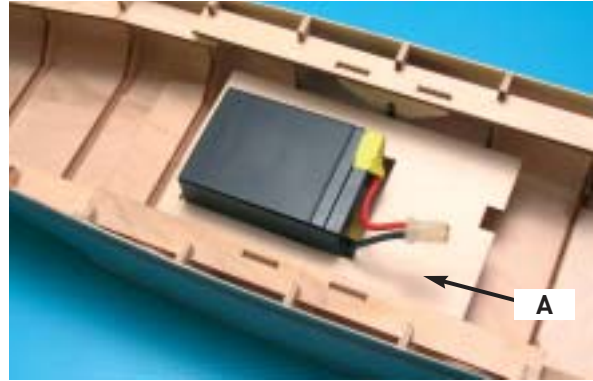


04 Legen Sie die Platte A ins Innere des Rumpfs. Wie das Foto zeigt, sollen dabei zwei Spanten sichtbar bleiben.

EINBAUANLEITUNG FÜR DAS BISMARCK-RC-MODELL



05 Nehmen Sie nun die beiliegenden Kabel. Schneiden Sie von dem roten und dem schwarzen Kabel je ein Stück von 9 cm Länge ab und entfernen Sie ein kurzes Stück Isolierung an den Enden. Aus der Verpackung 2989 benötigen Sie für den folgenden Arbeitsschritt zwei weibliche Steckerstifte und den Stecker, der keine Verdickung am Kopf aufweist. Verlöten Sie an den einen Kabelenden je einen weiblichen Steckerstift und pressen die Stifte anschließend in den Stecker. Achten Sie auf die Nase des Steckers, die im Foto mit einem Pfeil gekennzeichnet ist. Dort, wo die Nase ist, müssen Sie den Stift des roten Kabels einpressen. Die anderen Enden der Kabel werden an den Polklemmen des Akkus verlötet. Entfernen Sie dazu die Schutzkappen der Polklemmen. Achten Sie auch auf die Polarität: Rot an Rot und Schwarz an Blau.



06 Legen Sie nun den Akku in die Aussparung der Platte A und auf die Spanten. Wenn die Platte und der Akku korrekt sitzen, können Sie die Platte mit Zwei-Komponentenkleber befestigen.



07 Die folgenden Schritte sehen die vorläufige Montage des Antriebs vor. Schrauben Sie den Motor mit den zwei kleinen Schrauben, so wie abgebildet, an der Grundplatte des Getriebegehäuses fest und stecken das kleine Ritzel auf die Motorachse. Durch Fertigungstoleranzen kann das sehr stramm sein.



08 Schieben Sie das Stevenrohr in das Lager unter der Motorachse. Auch dieses Lager kann durch Fertigungstoleranzen sehr eng sein. Ist das der Fall, reiben Sie es mit einer entsprechend dicken Rundfeile auf und probieren es erneut. Gehen Sie dabei vorsichtig vor. Grundsätzlich muss das Stevenrohr stramm im Lager sitzen. Nehmen Sie evtl. ein Geschirrspülmittel zu Hilfe. Das Stevenrohr soll etwa 1 mm an der glatten Seite der Grundplatte vorstehen. Führen Sie jetzt die Welle in das Stevenrohr so ein, dass die Mutter am hinteren Ende des Stevenrohrs anliegt und stecken Sie das große Ritzel vorn auf die Welle. Schrauben Sie mit der Madenschraube das Ritzel so fest, dass die Welle max. 0,2-0,3 mm Spiel hat. Der beiliegende Feststerring wird nicht gebraucht, da die Justierung der Welle mit dem Ritzel erfolgt. Justieren Sie nun das kleine Ritzel genau über dem unteren und schrauben Sie es ebenfalls fest. Danach lösen Sie beide Ritzel wieder von den Wellen. Beim Abziehen des oberen Ritzels kann es zu Problemen kommen, weil es zu stramm sitzt. Versuchen Sie es mit einem Hilfsmittel als Abzieher (Kuchengabel etc.). Die Madenschrauben haben auf den Wellen Körnungen hinterlassen. Feilen Sie die Wellen im Bereich der Körnung etwas flach. Das gewährleistet einen besseren Sitz der Madenschraube und verhindert das Durchdrehen der Wellen. Achten Sie bei der späteren Montage wieder auf diese abgeflachten Stellen. Entfernen Sie auch das Stevenrohr und legen Sie alles beiseite.

EINBAUANLEITUNG FÜR DAS BISMARCK-RC-MODELL



09 Jetzt folgt die Kabelverbindung zu den Motoren. Nehmen Sie die restlichen Kabellängen des schwarzen und des roten Kabels sowie den Entstörkondensator. Die Kabel schneiden Sie in zwei gleich lange Hälften.



10 Löten Sie vorsichtig den Entstörkondensator, so wie das Foto zeigt, an die Polklemmen der Motoren. An jeden Motor gehören ein rotes und ein schwarzes Kabel. Achten Sie dabei auf die Polarität der beiden Motoren, die durch einen kleinen roten Punkt als Pluspol gekennzeichnet ist. Ein Motor soll sich in die entgegengesetzte Richtung des anderen drehen, denn von den beiden Propellern, die auf Wellen geschraubt werden, ist einer linksgängig, der andere rechtsgängig. Die Laufrichtung der Propeller wird grundsätzlich **von hinten gesehen** bestimmt. Der hier abgebildete rechte Motor (Stb) ist so geschaltet, dass der Propeller nach rechts dreht (**schwarzes Kabel an die rote Polklemme**). An die Welle dieses Motors gehört der Propeller mit der Bezeichnung 2308.30 L. Der linke Motor (Bb) wird mit dem **roten Kabel an der roten Polklemme** verbunden, sodass er nach links dreht. Auf seine Welle gehört der Propeller mit der Kennzeichnung 2308.30. Lassen Sie sich dabei nicht von den Laufrichtungsangaben auf der Propellerpackung irritieren. Richten Sie sich ausschließlich nach den Nummern!



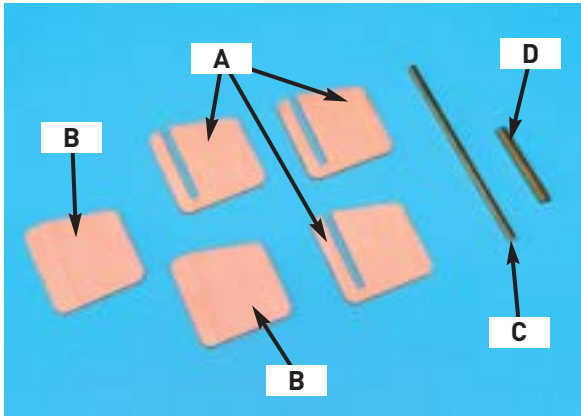
11 Zur Verbindung der Motoren mit dem Fahrtregler benötigen Sie nun den restlichen Stecker (den mit dem verdickten Kopf) und die beiden männlichen Steckerstifte aus der Verpackung 2989. Die beiden Motoren werden zusammengeschaltet, damit Sie beide gleichzeitig ansteuern können.



12 Um die Kabel mit den APM-Steckern zu verbinden, entfernen Sie die Isolierung an den Kabelenden um 8-10 mm. Verlöten Sie von jedem Motor die roten Kabel miteinander und dann die schwarzen. Löten Sie die roten Kabel in den einen APM-Stecker und die schwarzen in den anderen. Dazu müssen Sie evtl. die Dicke der zusammengelöteten Leitungen verringern. Pressen Sie die beiden APM-Stecker mit Druck in die Steckverbindung ein.

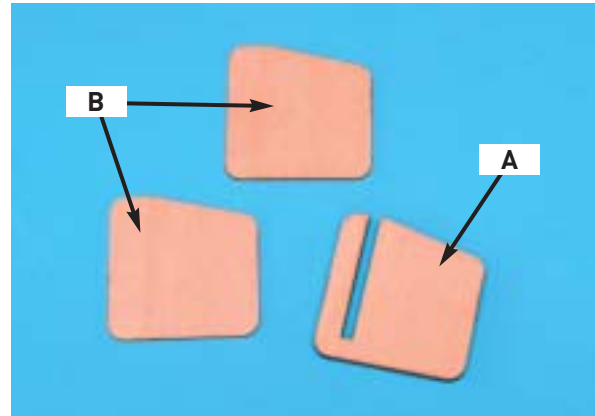
Achtung: Die Seite mit der Nase (der Pfeil weist auf die Nase) muss die schwarzen Kabel aufnehmen. Das Foto zeigt wie die beiden Motoren miteinander verbunden sind. Lassen Sie sich nicht von dem Foto irritieren, wo beide roten Kabel auf der rechten Polklemme angelötet sind, denn hier ist ein Motor um 90° gedreht.

EINBAUANLEITUNG FÜR DAS BISMARCK-RC-MODELL

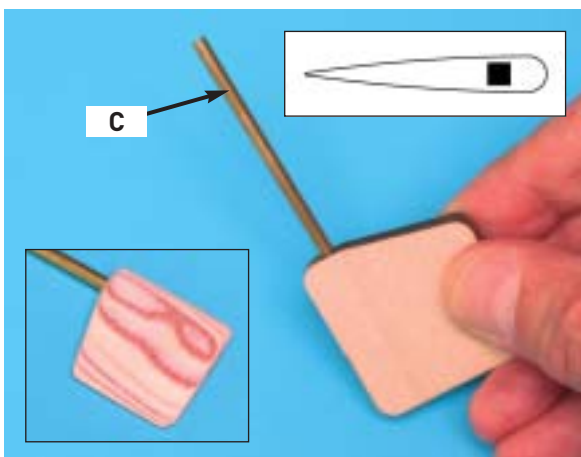


13 Jetzt bauen Sie die Ruder zusammen. Die abgebildeten Ruder entsprechen in Form und Größe nicht den Originalrudern der BISMARCK. Wir haben bei der Wahl dieses Bauteils großen Wert auf gute Fahreigenschaften und Manövrierfähigkeit des Modells gelegt. Bei Probefahrten hat sich dieses etwas größere Ruder optimal bewährt. Wenn Sie jedoch bei Ihrem Fahrmodell lieber maßstabgerechte Originalruder einsetzen möchten, können Sie die Ruder gemäß den Angaben in Foto 16 ändern.

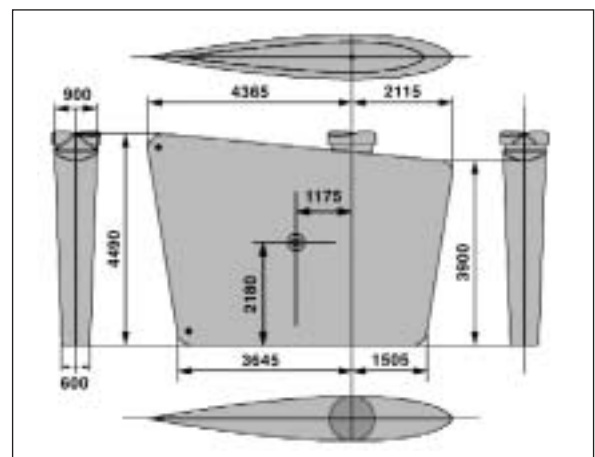
Das Foto zeigt die Teile, die zum Bau eines Ruders nötig sind. Die jetzt folgenden Arbeitsschritte müssen zur Herstellung des zweiten Ruders wiederholt werden.



14 Kleben Sie zuerst die drei Teile A exakt aufeinander. Achten Sie dabei darauf, dass kein Kleber in die Aussparung von Teil A läuft. Nach dem Trocknen kleben Sie auf jede Seite das Teil B. Verwenden Sie Sekundenkleber oder einen Kleber auf Harzbasis. Verwenden Sie keinen Kleber auf Wasserbasis!

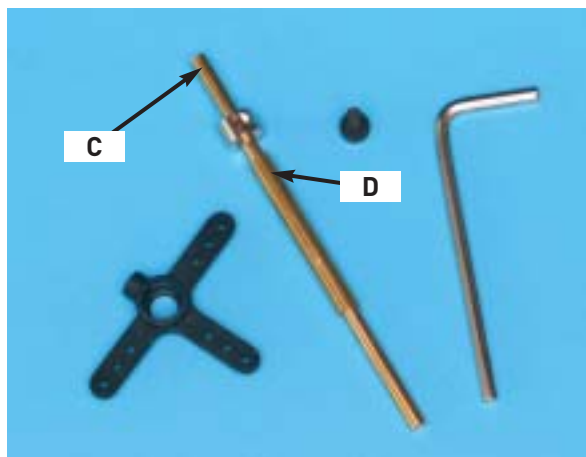


15 Führen Sie den Ruderschaft C tief in das durch das Aufeinanderkleben entstandene Loch ein. Wenn Sie sich vom guten Sitz überzeugt haben, kleben Sie ihn mit Zwei-Komponentenkleber fest. Vor oder nach dem Festkleben des Ruderschafts müssen Sie das zusammengeklebte Ruderblatt noch bearbeiten. Der hintere Teil muss spitz zulaufen und der vordere abgerundet werden, wie die Zeichnung verdeutlicht. Es soll die Tropfenform der BISMARCK-Ruderblätter entstehen.

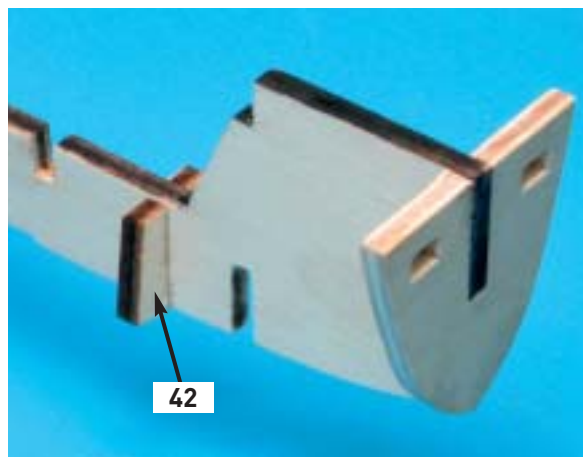


16 Das Foto zeigt die Originalform und -größe eines der BISMARCK-Ruder. Die Maße müssen Sie noch in den Maßstab 1:200 umrechnen. Für alle Standmodelle werden wir das maßstabgerechte Originalruder in einer späteren Ausgabe nachliefern.

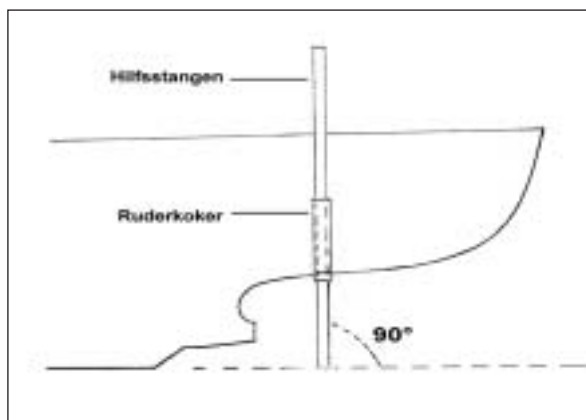
EINBAUANLEITUNG FÜR DAS BISMARCK-RC-MODELL



17 Dieses Foto zeigt die Teile, die zum Bau einer Ruderanlenkung erforderlich sind. Der kleine schwarze Ruderhebel muss noch bearbeitet werden (s. auch Foto 24).



18 Zum Einbau der Ruderkoer (Teil D) bohren Sie (wenn Sie es noch nicht gemäß Heft 23 gemacht haben) mit einem 4-mm-Bohrer genau entlang der seitlichen Stirnflächen von Spant 42 je ein Loch in den Rumpf, durch das Sie das jeweilige Rohr schieben. Die Röhre sollen 2-3 mm aus dem Rumpf heraus schauen, sodass sich die beiden Ruder bewegen können, ohne gegen den Rumpf zu stoßen. Fixieren Sie die Koer vorerst nur punktuell mit einem Kleber. Sie werden noch nicht endgültig verklebt.



19 Zur Justierung der Koer stellen Sie das Modell auf eine ebene Fläche. Führen Sie in einen Koer eine Hilfsstange ein und kontrollieren Sie mit deren Hilfe, ob der Koer genau auf 90° ausgerichtet ist, ggf. justieren Sie durch Lösen der Klebestelle nach. Ist er genau ausgerichtet, können Sie ihn endgültig festkleben. Verfahren Sie mit dem anderen Koer in gleicher Weise. Kontrollieren Sie aber mithilfe einer zweiten Hilfsstange im anderen Koer, ob die Peilung der beiden Stangen genau übereinstimmt. Verwenden Sie zum Kleben einen Zwei-Komponentenkleber. Gleichen Sie sorgfältig jeden möglichen Ritz zwischen Rumpf, Spant 42 und den Ruderkoern aus, damit kein Wasser eindringen kann. In jedem Fall sollten Sie vor dem Stapellauf in das Innere der Koer ein wenig Schmierfett geben.



20 Nehmen Sie die im Foto dargestellte Platte. Bohren Sie an den bezeichneten Stellen je ein 4-mm-Loch und erweitern Sie jedes etwas als Langloch nach Mitte Schiff. Kleben Sie die Platte so auf die Spanten 44A und 45A, dass die Ruderkoer oben heraus schauen. Verkleben Sie auch die Koer mit der Platte. Die Platte verhindert das Abreißen der Koer durch die axialen Kräfte bei der Ruderverstellung.

EINBAUANLEITUNG FÜR DAS BISMARCK-RC-MODELL



21 Führen Sie nun von unten die Ruderschäfte in die Ruderkerer ein. Bei der endgültigen Montage sollten Sie zwischen Oberkante Ruder und Ruderkerer noch eine dünne rostfreie Unterlegscheibe legen. Dadurch wird verhindert, dass das Ruder am Ruderkerer schleift, wodurch Wasser in das Holz des Ruderblatts eindringen könnte.

Nehmen Sie jetzt die Ruderhebel, die Stellringe und die dazugehörigen kleinen Schrauben. Am Ruderhebel können Sie die überflüssigen kleinen Arme (wie auf dem Foto 24 zu sehen) entfernen. An der Unterseite des Ruderhebels ist die Bohrung größer. In diese Bohrung legen Sie den Stellring so ein, dass die Bohrung für die Schraube mit der Schraubenbohrung des Ruderhebels übereinstimmt. Schieben Sie den Ruderhebel über den Ruderschaft, bis er auf dem Ruderkerer aufsitzt. Lassen Sie aber ein Spiel von 0,2-0,3 mm. Richten Sie die Ruder so aus, dass sie genau parallel zur Mittschiffslinie stehen und den Ruderhebel so, dass er in Querschiffsrichtung mit dem Arm nach außen zeigt. Schrauben Sie Stellring und Ruderhebel fest. Die im Foto 23 zu sehenden weißen Gabelköpfe werden noch nicht verarbeitet.



22 Nun werden der Servo und das Rudergestänge eingebaut. Legen Sie den Servo in die dafür ausgesparte Platte im Rumpf und schrauben ihn unter Verwendung der Gummipolster und der kleinen Messinghülsen fest. Entfernen Sie die Scheibe auf der Antriebsachse und nehmen Sie den Hebelarm, den Sie in der gleichen Tüte finden. Bohren Sie die an den Enden befindlichen Löcher etwas auf, damit die Stiftschrauben (siehe auch Foto 23) mit dem quergebohrten Loch durchpassen. Die kleinen Plastikmuttern werden von unten auf die Stiftschraube gepresst. Befestigen Sie jetzt den Hebelarm wieder auf dem Servo. Nehmen Sie die beiden Stangen des Rudergestänges und biegen Sie diese an einem Ende um etwa 8 mm auf 90° ab. Führen Sie das nicht abgewinkelte Ende durch die Querbohrungen der Stiftschrauben und setzen Sie die Madenschrauben in den Kopf der Stiftschrauben ein.

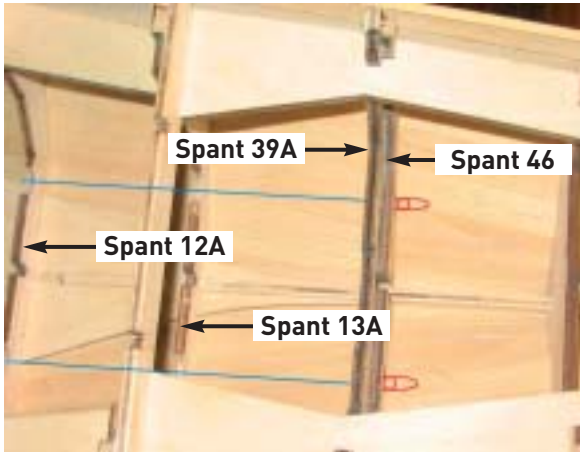


23 Zur Anlenkung an der Ruderseite benötigen Sie die in diesem Bild erkennbaren kleinen weißen Kunststoffteile (Gabelköpfe).



24 Stülpen Sie nun die Gabelköpfe mit dem Klemmstück nach oben über das äußerste Loch des Ruderhebels, und zwar so, dass dessen Arm zwischen den Gabeln des Gabelkopfs liegt. Führen Sie das abgewinkelte Stangenende durch die Löcher und sichern Sie die Stange am Klemmteil des Gabelkopfs. Jetzt können Sie die Ruder durch Verschieben der Rudergestänge mithilfe der Stiftschraube justieren. Stehen die Ruder parallel zur Mittschiffslinie, ziehen Sie die Madenschrauben an. Markieren Sie diese Stellung für einen späteren Wiedereinbau.

EINBAUANLEITUNG FÜR DAS BISMARCK-RC-MODELL



25 Jetzt werden die Stevenrohre eingebaut (Verlauf in blau gezeichnet). Dazu bohren Sie direkt an Spant 46, dort wo unten die Aussparungen für das Rohr im Spant sind, zwei Löcher (rote Kreise, Durchmesser 6 mm) in den Rumpf. Nehmen Sie nun ein Stevenrohr. Legen Sie es in die dafür vorgesehenen Aussparungen in den Spanten 12A und 13A und schieben Sie es gegen Spant 39A. Wenn Sie beim Rumpfbau korrekt gearbeitet haben, stimmt die Flucht der Aussparungen genau überein. Unstimmigkeiten können Sie durch Nachfeilen beseitigen. Das soeben gebohrte Loch muss jetzt so lange mit einer Rundfeile bearbeitet werden, bis ein Langloch (rot gezeichnet) entsteht und das Stevenrohr genau durch das Loch passt. Nehmen Sie jetzt den noch angeflanschten Motor. Bestücken Sie ihn wieder mit dem Stevenrohr und platzieren Sie die Einheit im Rumpf. In der Schiffslänge ist das Stevenrohr so anzuordnen, dass Sie von seinem hinteren Ende bis zum Heck 14 cm messen. Die Neigung wird durch die Motor-/Getriebeeinheit vorgegeben. Legen Sie das Stevenrohr mit ganz wenig Kleber nur an 2 Punkten fest. Sie müssen evtl. noch nachjustieren. Verfahren Sie mit dem anderen Stevenrohr in gleicher Weise. Kontrollieren und messen Sie alles nochmal nach: ob die Lage untereinander stimmt und ob der Abstand der Rohre zur Mittschiffslinie übereinstimmt. Ggf. nehmen Sie noch Korrekturen vor. Wenn alles stimmt, kleben Sie die Rohre innen und außen mit Zwei-Komponentenkleber fest. Nach dem Trocknen ziehen Sie die Antriebseinheit vom Stevenrohr ab und lassen auch in die bislang durch den Motor verdeckte Aussparung an Spant 13A Kleber laufen. **Das Stevenrohr wird nicht mit dem Motorträger verklebt.**



26 Das Foto zeigt die eingeklebten Stevenrohre der Außenwellen an den Spanten 39A/46 und 13A.



27 Entgegen der in der Liefervorschau abgebildeten kurzen Welle (als „blinde“ Mittelwelle) haben wir uns auf Grund der nicht ganz unproblematischen Bohrung zu einer anderen Lösung entschlossen. Verwenden Sie daher zum Einbau des nicht betriebenen Propellers die abgebildete Schraube. Trennen Sie den Kopf ab und bohren Sie vorsichtig ein 4-mm-Loch in die mittlere Wellenhöhse. Kleben Sie die Schraube mit Zwei-Komponentenkleber fest und befestigen Sie den Propeller auf der Schraube.

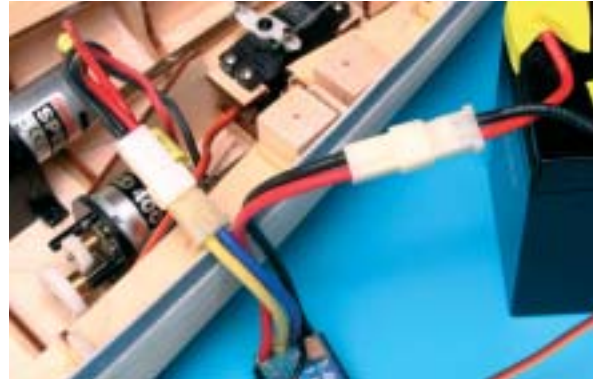


28 Montieren Sie nun die Motor-/Getriebeeinheit im Rumpf unter Beachtung der bei Foto 8 aufgeführten Punkte. Verkleben Sie den Sockel des Motorträgers auf den Kielplatten mit Zwei-Komponentenkleber. Geben Sie Fett zwischen die Zahnräder. Fetten Sie auch die Stevenrohre gut ein, damit kein Wasser eindringen kann. **Schließen Sie – ohne sie festzukleben – die Deckel der Getriegehäuse.**

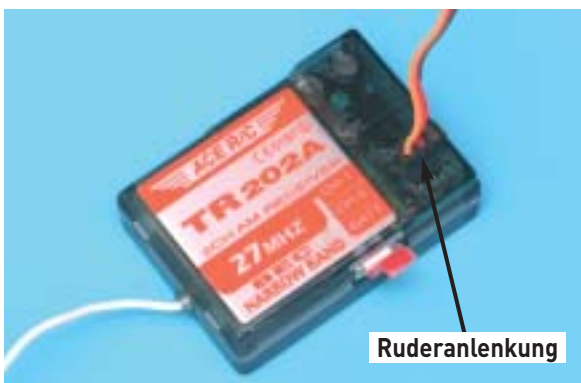
EINBAUANLEITUNG FÜR DAS BISMARCK-RC-MODELL



29 Jetzt werden die Funktionen des Modells geprüft. Laden Sie zuerst den Akku mit dem beiliegenden Ladegerät auf (siehe Foto 38). Ist er geladen, legen Sie ihn in die Aussparung gemäß Foto 6. Verbinden Sie den Fahrtregler (oben im Foto) mit dem Empfänger (unten im Foto), indem Sie den Stecker des dreifarbigigen Kabels vom Fahrtregler in den mit „CH2“ gekennzeichneten Anschluss am Empfänger stecken; das ist der Kontrollkanal für die Motoren (linker Joystick am Sender).



30 Stecken Sie die Steckverbindung der Motoren mit der des Fahrtreglers (gelbe und blaue Kabel) zusammen und verbinden Sie dann den Fahrtregler mit dem Akku (rote und schwarze Kabel).



Ruderanlenkung

31 Verbinden Sie das Kabel des Ruderservos mit dem des CH1-Kanals auf dem Empfänger. Der Kontrollkanal für die Ruderansteuerung ist mit CH1 gekennzeichnet und wird mit dem rechten Joystick des Senders angesteuert.

Legen Sie die Batterien in den Sender ein. Um Funkstörungen und Interferenzen zu vermeiden, lassen Sie mindestens 3 cm Platz zwischen dem Empfänger und dem Fahrtregler sowie den Kabeln. Schalten Sie zuerst den Sender, dann den Empfänger ein. Bei Aufnahme des Fahrbetriebs ist diese Reihenfolge immer einzuhalten. Das Ausschalten geht stets in umgekehrter Reihenfolge: Empfänger „Aus“, Sender „Aus“. Es ist zu empfehlen, den Schiebeschalter des Empfängers mit den Stellungen „Ein“ und „Aus“ zu kennzeichnen.



32 Regulierung und Einstellung des elektronischen Fahrtreglers

Bei jedem Druck auf die Taste SET (unten rechts) leuchtet kurz das LED-Licht auf. Das heißt, die Taste wurde korrekt gedrückt.

Zur Ausführung der Regulierung:

- Drücken Sie kurz auf die Taste SET.
- Der Regler bestimmt automatisch den Nullpunkt (neutralen Punkt) und die LED leuchtet auf. Nach zwei Sekunden erlischt das Licht wieder.
- In der Zeit, in der die LED nicht leuchtet und in den drei folgenden Sekunden bringen Sie den linken Schalter auf dem Sender in die Position VOLLE KRAFT VORAUSS, danach VOLLE KRAFT ZURÜCK und dann NULL (NEUTRAL).
- Wenn die Taste SET erneut gedrückt wird, bis die LED drei Mal aufleuchtet, sind alle Eingaben gelöscht (RESET) und man muss die Einstellung wiederholen.

EINBAUANLEITUNG FÜR DAS BISMARCK-RC-MODELL



- 33** **ACHTUNG**
Der Empfänger wird von derselben Batterie gespeist wie die Motoren. Verbinden Sie nichts mit der Stelle, die auf dem Empfänger mit BATTERIE gekennzeichnet ist (roter Pfeil).



- 34** Bringen Sie die kleinen Regulierungsschalter (Trim) auf der Fernsteuerung in die neutrale Position. Die beiden Pfeile zeigen die Regler in der Mitte der Skalen im neutralen Punkt auf beiden Kanälen. So sollen sie normalerweise stehen.



- 35** Um die Steuerung zu verändern, bedienen Sie die kleinen Schalter CH-1 und CH-2, die unten an der Fernsteuerung angebracht sind.
Zum Beispiel: Wenn Ihr Modell (vom Heck aus gesehen) nach rechts fahren soll, muss auch der linke Joystick nach rechts betätigt werden. Fährt Ihr Schiff aber nach links, müssen Sie den Schalter CH-1 umstellen.



- 36** Nachdem Sie, wie wir empfehlen und wie das Foto zeigt, alles durchgecheckt haben, können Sie die Teile befestigen. Benutzen Sie dazu z.B. stark haftendes doppelseitiges Klebeband.
Legen Sie die am Empfänger befindliche Kabelantenne lang ausgestreckt entlang der inneren Seite des Rumpfs. Je gestreckter die Antenne verlegt ist, desto besser der Empfang.



- 37** Das Foto zeigt alle eingebauten Teile im Bereich des Mittelschiffs.



- 38** Zum Laden des Akkus benötigen Sie das Ladegerät und den Ladeadapter. Gehen Sie dabei wie folgt vor: Trennen Sie die Verbindung zwischen Fahrtregler und Akku. Stecken Sie den passenden Stecker des Ladeadapters in den Stecker der vom Akku kommenden Kabel. Verbinden Sie die andere Seite des Ladeadapters mit dem Ladegerät. Dabei brauchen Sie nicht auf die Polarität zu achten, weil die Stecker nicht anders passen. Jetzt können Sie das Ladegerät mit einer 220 V führenden Steckdose verbinden. Der Akku wird geladen. Das der Lieferung beiliegende Ladekabel (im Foto durchgestrichen) wird nicht benötigt.

EINBAUANLEITUNG FÜR DAS BISMARCK-RC-MODELL

ACHTUNG

Um Ihr Modell wasserfest zu machen, streichen Sie den bisher nur mit Farbe grundierten Rumpf mit dem schon erwähnten Polyurethan-Lack auch von außen.

Gehen Sie dabei mit großer Sorgfalt vor! Es darf nicht der kleinste Riss im Rumpf verbleiben.

Setzen Sie Ihr Modell keinesfalls auf das Wasser, bevor Sie es mit dem oben empfohlenen Lack wasserfest gemacht haben.

Bevor Sie Ihr Modellschiff das erste Mal ins Wasser lassen, beachten Sie folgende Punkte: Vor der ersten Probefahrt im Wasser wird es nötig sein, Ballast aufzunehmen, d.h. das Vorschiff muss mit etwa 600 bis 700 Gramm beschwert werden. Gut eignen sich kleine Bleikugeln in kleinen robusten Säcken. So ist der Ballast einfach zu handhaben und Sie können ihn an das Gewicht des fertigen Modells leicht anpassen. Probieren Sie das Modell in jedem Fall aus, bevor Sie auf dem Deck alle Aufbauten angebracht haben.

Ratschläge für den allgemeinen Betrieb

- Lassen Sie Ihr Modell nur in absolut ruhigem Wasser schwimmen (eine kleine Welle von 2,5 cm entspricht umgerechnet auf die realen Größenverhältnisse einer von 5 m Höhe) – und niemals in Salzwasser!
- Trocknen Sie das Modell ab, nachdem es im Wasser war. Verwenden Sie keine Lösungsmittel zur Reinigung auch nur irgendeines Teils am Modell.
- Lassen Sie es stets mit Sicherheitsabstand fahren, damit Sie es im Falle einer Störung leicht wieder an Land bekommen.
- Prüfen Sie von Zeit zu Zeit, ob die Stevenrohre und Ruderkocker ausreichend gefettet sind.
- Lassen Sie das Schiff nur im sauberen Wasser fahren, Blätter oder sonstige Gegenstände können die Schiffsschrauben und die Ruder blockieren.
- Prüfen Sie jedes Mal, bevor Sie das Modell ins Wasser lassen, alle Steuer- und Antriebsfunktionen und ob die Batterie aufgeladen ist.

- Die Geschwindigkeit des Modells muss im Verhältnis zu seinem Maßstab stehen.
- Wenn Sie Ihr Schiff ins Wasser lassen wollen und andere Modellbauer dort bereits mit einer Fernsteuerung arbeiten, gleichen Sie mit ihnen die Frequenzen ab, damit es nicht zu wechselseitigen Interferenzen kommt.
- Ziehen Sie die Antenne immer ganz aus.

Ratschläge für den grundsätzlichen Betrieb

- Bedenken Sie, dass das Fahren auf öffentlichen Gewässern – auch wenn es sich um ein Modell mit Elektromotoren handelt – nicht in allen Städten und Gemeinden der Bundesrepublik Deutschland zulässig ist. Die Gewässerverordnung unterscheidet sich von Gemeinde zu Gemeinde. Deshalb vergewissern Sie sich erst bei Ihrer zuständigen Gemeinde, ob der Fahrbetrieb auf öffentlichen Gewässern gestattet ist.

